

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam

2. Juli 1913

Ercheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahnsdorferstraße 70 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 5-gelbte Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahnsdorferstraße 70 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-
gang XV.

Nr. 53

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Berliner Telegramme.

Graf Kaniz †.

Berlin, 1. Juli (W. Z.). Der konservative Parlamentarier Graf Kaniz ist gestorben.

Beginn des blutigen Kampfes um die türkische Beute zwischen den bisher verbündeten Balkanstaaten.

Berlin, den 1. Juli (W. Z.) **Belgrad** meldet: Am Vormittag wurden die Kämpfe zwischen Serben und Bulgaren wieder aufgenommen. (Siehe auch die heutigen Neutermeldungen, die Red.) Auf der ganzen Front wurde heftig gekämpft. Die Serben von den Bulgaren angegriffen, aus der Defensiv gedrängt (?) rücken auf der Linie Istip—Kotschana vor. Eine bulgarische Kompanie wurde umzingelt und ergab sich.

In Belgrad nahm die Skupstina mit 82 zu 69 Stimmen die Tagesordnung zu Gunsten einer Zusammenkunft in St. Petersburg und des Schiedspruchs des Zaren an.

Nach Schätzung des serbischen Oberbefehlshabers nahmen an den letztgemeldeten Gefechten hunderttausend Bulgaren teil.

Saloniki meldet: Die Griechen forderten die bulgarische Garnison auf, sich zu entwaffnen. Nach Ablauf der zur freiwilligen Waffenübergabe gestellten Frist begann ein regelrechter Kampf. Die Bulgaren leisteten erbitterten Widerstand, zahlreiche Bomben explodierten bei den erbitterten Straßenkämpfen. Die Griechen schossen die von Bulgaren besetzten Häuser zusammen. Der Artilleriekampf dauerte die ganze Nacht an. Die Bulgaren wurden entwaffnet.

Die Nordbahn. *)

Der Aufforderung, in diesem geschätzten Blatte einen kurzen Auszug aus der Rede zu geben, die ich im Gouvernementsrat über die Dringlichkeit des Ausbaues der Nordbahn gehalten habe, komme ich umso lieber nach, als ich die Überzeugung gewonnen habe, daß auch in der Mitte und im Süden des Schutzgebiets, unbeschadet der Stellung zur Kagerabahn fast jedermann von der unbedingten Notwendigkeit der Weiterführung der Nordbahn bis zum Viktoria-See überzeugt ist.

Das vorliegende Regierungs-Projekt beschäftigt sich nur mit der Erschließung Kuandas, läßt aber den Anschluß des Viktoria-Sees an eine der Schutzgebietsbahnen und den Anschluß der weiten Farmgebiete zwischen Aruscha und dem See ganz außer Betracht.

Eine Bahn, die diese Probleme lösen soll, müßte entweder bis zum Ostufer des Viktoria-Sees und von dort durch Dampferverbindung zum Westufer

und weiter durch eine Stichbahn nach dem Kagera Kuanda erschließen oder, wenn die hier ohne Frage bestehenden technischen Schwierigkeiten zu groß sein sollten, unter Benutzung der letzten Endstrecke des vorliegenden Kagera-Projektes via Muanja direkt nach Aruscha gehen. Diese Bahn würde allerdings 900 km lang gegen 466 km der Tabora-Kagera-Bahn werden, also 35-40 Millionen Baukapital mehr erfordern.

Für zweckmäßig würde ich es erachten, wenn man die Trasse südlich des Natronsees wählen würde. Einerseits um evtl. das dort in ungeheurer Menge vorhandene Natron auszubehnten und andererseits, weil die besten Weidegebiete gerade längs der englischen Grenze liegen. Es wird vielfach eingewendet, daß eine Bahn, die parallel zur Uganda-Bahn läuft unter deren Konkurrenz stark zu leiden haben würde. Das dürfte wohl kaum je zutreffen. Denn erstens hat die Ugandabahn selbst derartig große Frachtmengen schon jetzt zu befördern und noch mehr nach Erschließung der reichen Gebiete in Uganda zu erwarten, daß sie genug eigene Frachten besitzen wird und zweitens kommt für die Güter von der deutschen Seite der lange Wasserweg auf dem Viktoria-See dazu, der nach der Denkschrift ebenso teuer ist wie ein gleich langer Eisenbahnweg. Der Bahnbau würde auf dem größten Teil der Trasse auf keine größeren technischen Schwierigkeiten stoßen. Die Bauzeit dürfte 5-6 Jahre nach den Erfahrungen an der Zentralbahn gegenüber 4 Jahren bei dem anderen Projekt erfordern. Man könnte aber schneller bauen, wenn man von Muanja aus gleichzeitig mit dem Bau in der Richtung nach Aruscha und nach dem Kagera beginnend würde. Natürlich würde sich hierbei der Bau etwas verteuern.

Die finanzielle Begründung dieses Projektes ist bei den großen von Kuanda und Urundi zu erwartenden Einnahmen nicht schwierig. Jedenfalls geht aus der Regierungsvorlage hervor, daß allein die Gütersteuer-Einnahmen aus Kuanda nicht nur zur Verzinsung dieser 466 km langen Bahn von Tabora aus, sondern einer viel längeren Strecke genügen würden. Dies soll jedoch dabei ganz unbeachtet bleiben, denn die vorhandenen Grundlagen reichen aus, um nachzuweisen, daß ein Bahnbau Aruscha-Muanja für das Reich absolut tein finanzielles Risiko darstellt. Die Bahn Tanga-Moschi hatte im Jahre 1912 insgesamt rund 1,200,000 Mk. Einnahmen. Ebensoviele hatte die Ugandabahn durch die Beförderung von Gütern aus den deutschen Gebieten vereinnahmt. (Der Personenverkehr aus den deutschen Gebieten kann der Lage der Dinge nach garnicht erfaßt werden und bleibt daher unberücksichtigt.) Die Verkehrszunahme betrug bei der Usambarabahn in den letzten 5 Jahren im Durchschnitt 26 Prozent. Bei der Ugandabahn waren es im letzten Jahr allein 50 Prozent. Es soll jedoch nur mit einer Verkehrszunahme von 20 Prozent gerechnet werden, wie es der Regierungsentwurf für die Bahn Moschi-Aruscha vorsieht. Man kommt dann zu dem Ergebnis, daß die deutsche Nordbahn in 7 Jahren (1919) eine Einnahme von rund 8,640,000 Mark hat. Dabei sind die Frachten, die der Bahn aus dem ganzen Gebiet zwischen Moschi und Muanja, zuzulassen müssen, ganz außer Betracht gelassen. Ferner ist dabei unberücksichtigt geblieben, daß die jetzigen Frachtsätze so hoch sind, daß an einen Export von Massenprodukten zurzeit nicht gedacht werden kann. Die Bahn Tanga-Muanja würde rund 80 Millionen kosten, bei 4 Prozent Zinsen und 0,6 Prozent Amortisation, also zusammen 3,680,000 Mark erfordern. Da der Betriebs-Koeffizient höchstens 60 Prozent der Einnahmen betragen würde, so wären demnach an Betriebskosten 5,84,000 Mk. erforderlich, sodaß für die Verzinsung 4,456,000 Mk. verbleiben. Also bei dieser vorsichtigen Berechnung fast die ganze Verzinsung. Ein Vergleich mit der Ugandabahn, die im letzten Jahr 2 1/2 Prozent Zinsen abwarf trotz des um 50 Prozent höheren Baukapitals würde zu noch günstigeren Resultaten führen.

Von den Gegnern der Bahn Aruscha-Muanja wird vielfach eingewendet, daß die durchgezogene Strecke eine öde, menschen- und wasserleere Steppe ist. Diese Herren sind jedenfalls noch nie auf der Tanganitabahn mit ihren wenigen Kultur-Dajen gefahren und haben auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Steppenländereien wenig verfolgt. Überall in der Welt macht man die Erfahrung, daß gerade die Steppengebiete sich am besten für eine schnelle Kolonisation eignen. Man sehe den wirtschaftlichen Aufschwung von Nord-Amerika durch die Pacific-Bahnen. Ferner die ungeahnte schnelle Entwicklung der Steppengebiete in Kanada, Argentinien, Australien und Südafrika. Die baumlose Steppe hat, da sie der Pflugkultur keinen größeren Widerstand entgegensetzt, und der Natur der Sache nach für Viehzucht-Betriebe in erster Linie geeignet ist, sich meist gegenüber den Wald- und Buschländern als der wirtschaftlich wertvollere Teil erwiesen. Daß die von der Nordbahn durchgezogenen weiten Steppengebiete: meist gutes, zum Teil ausgezeichnetes Weideland darstellen, haben alle landwirtschaftlichen Sachverständigen bestätigt. Wasser kommt teilweise reichlich vor, dürfte aber nach den anderwärts gemachten Erfahrungen in den trocknen Gebieten leicht zu erschließen sein. Menschen wohnen in jenen Gegenden etwa ebensoviel wie in dem etwa zehnmal so großen Farmgebieten Südwestafrikas. Außerdem sind in den benachbarten Landschaften Hunderttausende von Menschen (Kuanda will ich ganz unberücksichtigt lassen), auf die man im Notfall zurückgreifen könnte. Die Arbeiterfrage spielt für den Farmer, der der Natur der Sache nach mit viel weniger Leuten auskommt, als der Pflanzler an und für sich keine große Rolle. Jedenfalls, wenn die Regierung gegen die Besiedlungsmöglichkeit der Steppe den Leutenmangel ins Feld führt, so kann man sie mit ihren eigenen Argumenten schlagen, denn in Kuanda, wo sehr viel Leute sind, will sie auch keine Siedler.

Usekuma ist (ebenso wie Kuanda) mit 3-400,000 Rindern überstockt und könnte jährlich nach Schätzung von Sachkennern an die Farmgebiete 40-100,000 Stück Vieh zur Zucht und zur Mastung abgeben. Die Farmprodukte wie Fleisch, Butter, Mais, Bohnen, Kartoffeln würden fürs erste in Deutsch-Ostafrika speziell in Usambara willige Abnehmer finden.

Klimatische Bedenken gegen die Besiedlung bestehen nicht. Schon die dort vorhandenen kolossalen Wildherden zeigen, daß die Gebiete für den tierischen Organismus geeignet sein müssen. Ein Punkt, der weiter sehr wichtig ist, ist der Transport von Arbeitern durch die Bahn. Einerseits würde dadurch die Zeit, die die Arbeiter jetzt auf dem Marsch verlieren, für wirtschaftliche Tätigkeit ausgenutzt werden können; andererseits hätte man die Möglichkeit, durch die Versorgung der Pflanzungen mit Mais, Bohnen, Kartoffeln usw. aus dem Farmgebiet und mit Reis aus Muanja die Verpflegung der Leute auf der Pflanzungen sicher zu stellen, was letzten Endes wieder auf einen Arbeitsgewinn hinauslaufen würde. Für den Kilimandscharo und Meru würde es die Bahn ermöglichen, Leute aus dem dichtbevölkerten Kuanda und Urundi herunter zu bringen, und man kann annehmen, daß dadurch die Produktion jener Gegenden, falls sich 50,000 bis 100,000 Arbeiter beschaffen ließen, um mindestens 20 Millionen steigen würde. Die Frage der Natronausbeutung ist noch nicht geklärt, da unser Natron-See gegenüber dem englischen Magadi-See kein so wertvolles Produkt liefern soll. Trotzdem ist anzunehmen, daß die Ausbeutung, wenn die Bahn am Süde des Sees vorbeiführt, lohnend sein wird, wodurch der Bahn ganz bedeutende Frachten zugeführt würden.

In British-Ostafrika hinterlassen jährlich ca. 500 Jagdexpeditionen dem Lande viele Millionen. Ähnliches wird sicher im deutschen Gebiet nach dem Ausbau der Bahn bis Muanja eintreten. Die

*) Wir eröffnen mit diesem Artikel des Herrn Friz König, Gouvernementsratsmitglied für Moschi, eine Aussprache über die für die fernere Entwicklung unserer Schutzgebiets so wichtige Ausgestaltung des Bahnnetzes, die Red.

Goldvorkommen bei Koma usw. berechtigen zu den besten Hoffnungen; sie können jedoch erst bei geeigneten Verkehrsmöglichkeiten ausbeutet werden. Als eine Reserve für die Bahn könnte man die Hüttensteuer-Erträge aus den durchgezogenen Landschaften (ganz abgesehen von Ruanda) betrachten wenn die Hüttensteuer automatisch mit den Arbeitslöhnen steigen würde. Bei der jetzigen Besteuerungsart mit festen Sätzen kommt der durch den Bahnbau bewirkte Aufschwung den Finanzen der Kolonie nicht zu gute. Weiter sind nach dem Ausbau der Bahn bedeutend höhere Zoll- und Gewerbesteuer-Einnahmen zu erwarten.

Welche große Bedeutung eine geschlossene Siedlung von Weizen in einem derartig großen Gebiete im Falle von Verwickelungen oder Unruhen haben würde, braucht nicht näher auseinander gesetzt zu werden. Das Gesagte wird genügen, um zu zeigen, daß der Ausbau der Nordbahn unter allen Umständen eine wirtschaftliche Notwendigkeit für Deutsch-Ostafrika bedeutet. F. König.

Zu der Pflanzenschutzverordnung.

Zu der Pflanzenschutzverordnung gehen uns etwas verspätet die nachstehenden Ausführungen zu. Wenn sie auch zum Teil schon durch die Beschlüsse des Gouvernementsrats hinfällig geworden und überholt sind, so enthalten sie doch noch soviel beachtenswertes neues Material, daß wir sie veröffentlichen möchten. In den Ausführungen heißt es:

„Durch diese Verordnung werden in erster Linie die Baumwollpflanzler in der Kolonie betroffen, da die Baumwolle die meisten Feinde unter Insekten und Pilzen hat. Es würde eine Durchführung des Entwurfs, so wie er jetzt ist, ein Rückgang der Baumwollkultur, die eben anfängt sich gesund zu entwickeln, bedeuten. Ich kann dem Gouvernment den Vorwurf nicht ersparen, daß es durch seine Verordnung und dem Baumwollpflanzern und dem Baumwollbau in der Kolonie wesentlich geschadet hat. Nämlich dadurch, daß es gemeinsam mit dem K. W. K. uns Pflanzler dazu zwang, nur ägyptische Sorten zu bauen, weil es die Grenzen für amerikanische Saat gesperrt hatte. Nachdem uns jahrelange Fehlschläge mit Abassi und Mitassi Tausende gekostet hatten, wurde endlich durch Herrn v. Lindquist, der sich selbst von den guten Erfolgen mit Upland in Uganda überzeugt hatte, erreicht, daß wir auch Uplandsaat einführen durften. Heute, nach 3 Jahren sind wohl alle Baumwollpflanzler darin einig, daß die großen Mißerfolge, die wir jahrelang hatten, auf das Konto der Verordnung des Kaiserlichen Gouvernements zu setzen sind. In diesem Jahre werden wir endlich soviel gute Uplandsaat im Lande erzeugen, daß der Baumwollbau von nächstem Jahre an sehr große Fortschritte machen wird. Da kommt jetzt die neue Pflanzenschutzverordnung und wird wieder ein Hemmschuh sein. Der § 6 ordnet an, daß der Besitzer einer Pflanzung die Kosten der vom Kaiserlichen Gouvernment angeordneten Bekämpfung trägt. Erstens sind die Mittel zu einer rationalen Bekämpfung der Schädlinge in vielen Fällen noch gar nicht bekannt, es würde sich bei diesen Bekämpfungen also zunächst um Versuche handeln, die der eine Privatmann im Interesse der ganzen Kolonie zu tragen hätte. Es ist meines Erachtens Sache des Gouvernements, diese Versuche auf eigene Kosten zu übernehmen, eben weil sie im öffentlichen Interesse liegen.“

Sobald das Kaiserliche Gouvernment uns den Beweis erbracht hat, daß die betreffenden Bekämpfungsmethoden mit Erfolg im großen angewandt werden können, wird wohl jeder Pflanzler im eigenen Interesse dafür sorgen, daß auf seinem Feld auch ohne Druck des Kaiserlichen Gouvernements, die Schädlinge bekämpft werden.

Zweitens, wer besorgt die Arbeiter, die für derartige Bekämpfungen nötig sind. Der Pflanzler, der heute notdürftig die Arbeiter zusammenbringt, um die nötigsten Arbeiten vorzunehmen, sieht sich plötzlich von heute auf morgen gezwungen, Hunderte von Arbeitern zur Schädlingsbekämpfung anzustellen. Vielfach wird er gar nicht über die erforderliche Zahl von Arbeitern verfügen und die Bekämpfung dadurch illusorisch; selbst wenn er sie hat, würde sein ganzer Wirtschaftsplan umgestoßen, da er anderen dringenden Arbeiten wie z. B. Vergrößerungen der Pflanzung im Rahmen des vom Kaiserlichen Gouvernment vorgeschriebenen Pachtkaufvertrages nicht ausführen könnte. Es wäre also solange sich die Bekämpfungen noch im Versuchsstadium befinden, Sache des Kaiserlichen Gouvernements für die Beschaffung der dazu nötigen Arbeiter zu sorgen.

Betreffs Vernichtung ganzer Pflanzungen durch das Gouvernment ist die Fassung des § 6 unmöglich zu billigen. Dem Kaiserlichen Gouvernment darf es nicht vorbehalten bleiben, in welcher Höhe eine Entschädigung gezahlt wird, sondern der Pflanzler kann verlangen, daß ihm bestimmt eine

Entschädigung gezahlt wird, da die Vernichtung öffentliches Interesse, die aber nicht von dem Untersuchungsbeamten festzusetzen ist, sondern von einer Sachverständigen-Kommission, die aus zwei Pflanzern und dem Untersuchungsbeamten zu bestehen hätte.

Bei unserem hiesigen Kreditwesen würde es teilweise wohl sehr schwierig sein, wenn einem Pflanzler, der seine ganze Ernte vernichtet sieht, auch noch Gelder zur Schädlingsbekämpfung zu bekommen. Wodurch werden denn die Baumwollkrankheiten hier im Lande am meisten verbreitet? Lediglich durch die vom Gouvernment eingeführte Baumwollkultur der Eingeborenen. Stundenlang geht man an den öffentlichen Wegen durch Baumwollschamben der Eingeborenen, die vielleicht 21 bis 30 Schritt breit sind. Die Leute pflanzen natürlich alle möglichst am Wege, damit der kontrollierende Beamte sieht, daß etwas gepflanzt ist. Das bepflanzen Areal ist natürlich sehr klein, dafür haben es aber die Schädlinge desto leichter, sich an den öffentlichen Straßen möglichst schnell durchs ganze Land zu verbreiten, und die großen von Europäern angelegten Pflanzungen haben natürlich dadurch enormen Schaden und müssen dann womöglich diese durch die Eingeborenenkultur verbreiteten Schädlinge bekämpfen.

Wenn das Kaiserliche Gouvernment der Baumwollkultur behilflich sein will, so wäre zunächst dafür zu sorgen, daß bei jeder Ortschaft, in der Eingeborene Baumwolle pflanzen, die Baumwolle auf einem geschlossenen Stück gepflanzt wird, das möglichst abseits der öffentlichen Straße liegt.

Ferner wäre durch Sachverständige festzustellen, auf welche Entfernung hin die betreffenden Baumwollkrankheiten sich durchs Pori übertragen, und dementsprechend wäre bei Abgabe von Land an Europäer, zwischen jeder Europäerpflanzung ein Sicherheitsstreifen von der entsprechenden Breite liegen zu lassen, der entweder Pori bleibt oder nur mit anderen Kulturen bepflanzt werden darf.

Des weiteren müßte das Kaiserliche Gouvernment dafür sorgen, daß die gemachten Versuche der Schädlingsbekämpfung erst mal für die Praxis anwendbar gestaltet werden, denn es dürfte wohl klar sein, daß z. B. Bekämpfungen durch Bespritzen der Baumwolle mit Bordelaiserbrühe oder Arsenitpräparaten, die man wohl in Versuchsgärten ausführen kann, bei einer Pflanzung von mehreren Hundert Hektar so ohne weiteres nicht durchführbar sind. Dazu kommt noch, daß sich die Schädlinge meist auf der Unterseite der Blätter aufhalten, also eine Spritzung von oben erfolglos bleibt. Will man dagegen eine Bespritzung von unten vornehmen, so kann dies nur durch einzelne Arbeiter mit Spritzen gemacht werden. Wer beschafft da das nötige Spritz- und Arbeitermaterial? Denn wenn die Bekämpfung nicht innerhalb weniger Tage beendet ist, würde sie durch einen zwischendurch fallenden Regen illusorisch gemacht. Das gleiche gilt für Abjammeln von Insekten. Es muß auch das möglichst in 1 bis 2 Tagen beendet sein. Woher kommen aber die Leute die dazu nötig sind?

Zu wünschen wäre also, daß das Kaiserliche Gouvernment sich vor Intrastritten der Verordnung erst mit Baumwollpflanzern als den Meistbetroffenen in Verbindung setzt. Ein Zusammenarbeiten von Gouvernment und K. W. K. ist wie oben erwähnt, nicht immer im Interesse des Kolonie.“ H. D.

Aus unserer Kolonie

Verlängerung der Berufung der außeramtlichen Mitglieder des Gouvernementsrats.

Die für die Rechnungsjahre 1912 und 1913 erfolgte Berufung der außeramtlichen Mitglieder des Gouvernementsrats und ihrer Stellvertreter ist durch Verordnung des Kaiserlichen Gouverneurs vom 30. Juni bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1914 verlängert worden. (Vergl. auch den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden „Amtlichen Anzeiger“, die Red.) Neuwahlen zum Gouvernementsrat finden also im Rechnungsjahr 1913 nicht statt. Diese Anordnung ist nur die natürliche Folge der Annahme des Verfügungsentwurfes betreffend Bildung eines Landesrats in der Sitzung des Gouvernementsrats.

Gerichtstag in Morogoro.

Am 5. Juli und an den darauf folgenden Tagen findet ein Gerichtstag in Morogoro statt.

Buchführung für Viehwirtschaft.

Von der Buchstelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist soeben eine Buchführung für die Viehwirtschaft von Einzelfarmern herausgegeben, die das Interesse der in Frage kommenden Kreise in hohem Maße verdient. Ausgehend von dem Grundsatze, daß eine Buchführung für den meistens in derartigen Arbeiten nicht geübten und wenig schreiblustigen Praktiker so einfach wie möglich sein soll, dabei aber, um Wert zu haben, alles wesentliche umfassen soll, ist die Zahl der Konten eine sehr geringe. Es ist vorgesehen: Inventurbuch, Kassenbuch, Warenbuch, Viehbuch und Viehzählbuch, letzteres in Taschenformat. Letzteres erscheint einstweilen für die hiesigen Betriebe noch zu weitgehend, die übrigen Bücher dagegen sind sehr sachgemäß und praktisch eingerichtet und erscheinen geeignet, dem Farmer eine wirksame Hilfe durch Ermöglichung einer ständigen, ohne bedeutenden Arbeitsaufwand zu erlangenden Kontrolle über Soll und Haben seines Betriebes zu sein.

Die Bücher sind zu beziehen durch die Usambara-post, ferner von der Buchstelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft-Berlin, Dörfnerstraße 14 zum durchaus angemessenen Preise von 10 Mark, excl. Porto.

Für Interessenten liegen Exemplare zur Ansicht in den Bezirksamtern Wilhelmstal, Moschi, Dodoma, Tabora, Muansa und im Landwirtschaftsreferat in Darassalam aus.

Angriff von Hyänen auf Menschen.

Notiz. Vor einigen Tagen brach hier in einem nahen Dorf ein Rudel Hyänen bei Nacht in ein Haus. In einem Nebenraum schlief eine etwa 50 jährige Frau allein. Ueber diese fielen sie her und töteten sie. Darauf schleppten die blutgierigen Bestien ihr Opfer etwa 40 m weit ins Feld hinein und waren schon daran, es aufzuzehren, als ein Mann, der auf das Hilgeschrei der andern Weiber herbeigeeilt war, sie aufförte und verjagte. Jedenfalls ein ziemlich seltener Fall.

Matombo. Am 20. Juni mittags starb hier auf der katholischen Mission der Wittinhaber der Pflanzungen Gebr. Hürstel, Duthumi, Herr Eugen Hürstel, an Schwarzwasserfieber. Herr Hürstel war als fleißiger und strebsamer Mann auch wegen seines guten Humors und seiner Gastfreundschaft von seinen Nachbarn und Durchreisenden wohlgeschätzt. Sie alle bedauern seinen Tod aufs tiefste. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. Die Geschäfte der Pflanzung führt zunächst der ältere Bruder, Herr Josef Hürstel weiter.

Kiffaki. Der Wirkungskreis der Bezirksnebenstelle Kiffaki ist kürzlich bedeutend erweitert worden. Es sind Magagoni, Kiffemi und andere Landschaften der Nebenstelle zur Entlastung Morogoros einverleibt. Die Leitung der Nebenstelle übernimmt Herr Schneider für den auf Urlaub gehenden Herrn Köfer. Infolge der vermehrten Arbeit wird der Nebenstelle ein Polizeiwachtmeister überwiesen werden. Die Pflanzler sehen Herrn Köfer ungern scheiden, da er stets in zuvorkommendster Weise ihren Wünschen Rechnung trug.

Siongea. Am 28. Mai verließ der stellvertretende Bezirksamtmann, Herr Hauptmann Freiherr von Norddeck zur Rabenau, die Station Siongea, um endgültig in die alte Heimat zurückzukehren.

Herr von Norddeck zur Rabenau hat es während seines einjährigen hiesigen Aufenthaltes verstanden, sich die Herzen der Europäer zu gewinnen und es hat wohl kaum je ein so gutes Einvernehmen zwischen Bezirksamt und Europäern bestanden, wie gerade unter dem Regime des Herrn v. Norddeck. Der Fortgang des Herrn v. Norddeck ist umso bedauerlicher, als gerade unter seiner Verwaltung der Bezirk Siongea wieder an Bedeutung zu gewinnen. Welcher Beliebtheit sich Herr v. Norddeck bei allen hiesigen Europäern erfreute, möge daraus hervorgehen, daß am Tage seines Abmarsches es sich sämtliche Europäer nicht nehmen ließen, dem scheidenden Chef das Geleit bis zum Kamp Rajabu zu geben, wo ein bereits errichteter Frühstückstisch den Scheidenden angenehm überraschte. Nach kurzem Plauderstündchen, in welchem beiderseits fröhliche Trinksprüche gewechselt wurden, verließ Herr v. Norddeck seine bisherige Wirkungsstätte, begleitet von den besten Wünschen aller Anwesenden für seine fernere Zukunft.

lokales

— Im heutigen „Amtlichen Anzeiger“ ist eine Verordnung des Bezirksamts Darassalam betreffend Erteilung der Bauernlaubnisse für Bauten im Bezirk der Kommunalverwaltung Darassalam veröffentlicht worden; danach ist bis zum Erlass einer speziellen Bauordnung für jeden Neu-

Usambara-Magazin

G. m. b. H.

Berlin Daressalam Tanga Lindi Moschi



Plantagen-Geräte

*Draht-Geflecht, verzinkter Eisen-
draht, Stacheldraht.*

Träger, U-Eisen, Stabeisen.

*Baubeschläge, Farben, sämtliche
Handwerker-Geräte.*

Kautschukaufbereitungsmaschinen und -Mittel.

Purub, Chlorecalcium, Essigsäure, Carbolsäure.

Madeira-Korbmöbel

! Katalog über Eisenwaren u. Preisliste über Getränke u. Conserven **!**
stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Neuer-Telegramme.

Der Marconiskandal in England.

Der Marconiskandal in England dürfte nunmehr beigelegt sein mit Annahme einer Resolution im Unterhaus...

Neue Kämpfe in Tripolitanien.

Aus Rom berichtet Reuter, daß die italienischen Kolonnen bei Derna blutige Kämpfe mit den Arabern zu bestehen hatten...

Die Befestigung Blissingens.

In Haag wurde die Küstenverteidigungsvorlage, welche auch die Befestigung Blissingens vorsieht...

Die Heeresvorlage in Frankreich.

Die Debatte der Heeresvorlage in der Kammer dauert an, die Sozialisten betreiben eine kräftige Opposition...

Zur Lage auf dem Balkan.

Das serbische Ministerium trat einer Meldung aus Belgrad zufolge zurück infolge des Verlängers Russlands auf unverzügliche Annahme des Schiedsgerichts...

Zu dem Rufsch in Konstantinopel.

Die türkische Regierung ist streng gegen die Teilnehmer an dem Rufsch, dem Wahmud Schesket Pascha zum Opfer fiel...

Zum Besuch Poincarés in England.

Bei dem Salut, der dem französischen Präsidenten in Cherbourg gikert wurde, wurde durch eine Unachtsamkeit bei der Beschüssbedeutung ein Unfall hervorgerufen...

Ein Fall deutscher Spionage in England.

Reuter berichtet, daß ein deutscher Zahnarzt namens Wilhelm Klare zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde...

Heeresverstärkung in Rußland.

Auf eine Anfrage in der Duma, was Rußland gegenüber den beispiellosen Anstrengungen eines benachbarten und befreundeten Staates auf dem Gebiete der Heeresverstärkung zu tun gedenke...

antwortete der Chef des Generalstabes, daß Ausgaben für neue Festungen, für neue Häubigen, sowie für Maschinengewehre der Infanterie vorgesehen seien...

Zu den Kämpfen in Marokko

wird gemeldet daß sie andauern unter heftigen Verlusten für die Spanier, die aber im allgemeinen siegreich seien...

Rückkehr Poincarés nach Paris.

Poincaré wurde nach seiner Rückkehr von London in Paris enthusiastisch begrüßt. Die Londoner Berichterstatter französischer Blätter schreiben, Poincarés Besuch sei nicht nur ein Erfolg...

Ein neues Luftschiff für England.

Reuter meldet, daß die englische Regierung das neuerfundene Langer-Luftschiff anzulassen beabsichtigt...

Die Geburtenziffer in England.

Die Geburtenrate in England im Jahre 1912 war 23,8 auf 1000, also 0,6 weniger als im Jahre 1911.

Die Niederlande zwischen Großbritannien und Deutschland.

Von Oberleutnant Frobenius.

Die Bedeutung der durch die heutigen Neuter-meldungen bestätigten Annahme der niederländischen Wehrevorlage einschließlich der nunmehr beschlossenen Befestigung Blissingens findet in den nachstehenden Ausführungen des Oberleutnants Frobenius aus der ersten Hälfte des Mai eine interessante Beleuchtung:

Die Aufmerksamkeit Europas wurde erklärlicher-weise so stark durch die Balkanfragen in Anspruch genommen, daß wichtige Ereignisse auf anderen Gebieten des Erdballs beinahe unbemerkt vorübergingen...

Ich sage mit Absicht „des Angelsachsen“, nicht des Amerikaners, da sich Homer Lea als Angelsachsen gibt, begeistert für das Britische Weltreich und durchdrungen von dem heißen Wunsch, durch seine Erörterungen zu dessen möglichst ewigen Bestand beizutragen...

keinen Zweifel hegen darf: diese Ansichten werden voll und ganz im Inselreich geteilt, und was speziell dessen Politik Deutschland gegenüber betrifft, so wird jeder Briten, der noch nicht vollständig im Netz der Friedensliga steckt, sich diese Ansichten aneignen, soweit er sie nicht schon besaß.

Im kurzen der leitende Gedanke: England muß über kurz oder lang mit allen Nationen in kriegerische Verwicklung geraten, deren Ausdehnungsbedürfnis durch das Britische Weltreich gehemmt wird...

Die Frage läßt sich mit einigen Sätzen von Homer Lea kurz beantworten. Er betrachtet die südlichen Grenzen von Dänemark, den Niederlanden, und Belgien als die natürlichen Grenzen Englands, da sie für dies das deutsche Kriegstheater begrenzen...

Und plötzlich, ohne Kriegserklärung muß der Angriff überfallartig erfolgen, damit der Gegner (und die Holländer) keine Zeit zu Gegenmaßnahmen hat. „Keine Nation hat konsequenter den Grundsatz befolgt, den Krieg ohne Kriegserklärung zu beginnen als die englische...“

Carl Bödiker & Co.

Kommanditgesellschaft a. Aktien Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbuch, Windhoek, Karibub, Keetmanshoop. Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungsschreib., Kostenschätzere Preisformulare u. Telegraphenscheine sind auf Wunsch zur Verfügung.

Paul Gerh. Fröse

Spedition Kommission Export Import.
 Spediteur des Kaiserlichen Gouvernements und der Kaiserlichen Schutztruppe.
 Vertretungen: Morogoro, Kilossa, Dodoma, Tabora
 Sammelverkehr nach allen Stationen der Zentralbahn
 Verschiffungen nach allen Plätzen der Welt.

GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steffin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.
 Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die
 Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.
 Unteragenten gesucht.

Bahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze
 Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reine, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.
 Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Bender.

Übernahme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach den Nordbezirken

Als Ersatz für das eigene Heim

empfiehlt abgelebte möblierte Wohnungen von zwei bis vier Zimmern mit kompletter Küche, Bad, Wasser- und Zentralheizung, elektrischem Licht usw. Georg Weisse, Berlin-Wilmersdorf, Schiffenburgerstr. 25.

Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei :. Schlosserei :. Klempnerei
 empfiehlt sich zur Neuherstellung von Lastwagen, Lieferwagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.
 281] Prompte, schnelle Bedienung. Solide Preise.

W. Homann & Co.

Hamburg, Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art von Uebersee werden promptest und gewissenhaft erledigt

Mitte genau auf Firma zu achten.

Mitte genau auf Firma zu achten.

Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt Berlin SW11, Dessauer Strasse 28-29
 Telegramm-Adresse Ostafra
 Zweigniederlassung Daressalam

Notenbank für Deutsch-Ostafrika
 übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

Großer Preis

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
 KALODERMA-GELÉE
 KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
 KARLSRUHE
 BERLIN - WIEN

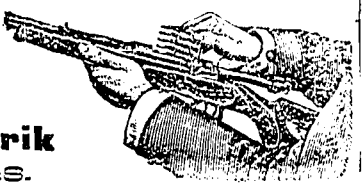


Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Parfümeriegeschäften

Waffen

aller Konstruktion Spec.: Tropenwaffen.
 Katalog No. 34 sofort kostenlos
 Deutsche Waffenfabrik
 Georg Knaak, Berlin SW. 48.



Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Linien abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando. :: ::

Daressalam
„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof
 Herrn. Enert

Hotel und Restaurant **„Fürstehof“**

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer
 Inhaberin: Frau Grems
 Gute bairische Küche.

Morogoro

Hotel Sailer
 F. F. Sailer. Kalte und warme Speisen in jedem Zuge.

Kilossa
„Bahn-Hotel Kilossa“
 C. Bender.

Tabora
Hotel Tabora Am Markt
 Gerlach & Mendt
 Große luftige Zimmer. Pension.

Tanga

Grand Hotel Tanga.
 F. & M. Glöckl.

Mombo
Bar-Hotel u. Bahnrestaurant
 Inh.: Gg. Martienßen.

Mombasa
„Afrika-Hotel“, Mombasa
 Inhaber: Georg Götz
 Eigenes Boot an jedem Dampfer.

MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

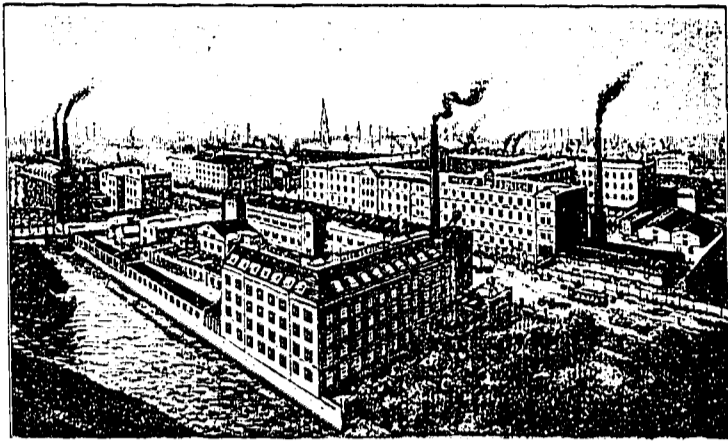
Deutschland

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

halten streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waren möglichst billig zu liefern.

Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Meys Stoffwäsche (Karton mit leinenähnlich. Stoffbezug; bester Ersatz für Leinenwäsche). — Damen- u. Kinderwäsche — Korsette — Herrenwäsche — Tisch- u. Bettwäsche — Taschentücher — Leinene und baumwollene Stoffe — Damen- u. Herrenkleiderstoffe — Gardinen — Portieren — Teppiche — Läuferstoffe — Tisch- und Bettdecken — Damen- und Kinder-Garderobe — Trikotagen — Strumpf-Waren — Schuh-Waren — Herren-Garderobe — Tropen-Ausrüstungen — Hüte und Mützen für Herren und Knaben — Krawatten — Regen- u. Sonnenschirme — Spazierstöcke — Uhren — Musikwerke —



Wir bitten die mit über 5000 Abbildungen versehene Preisliste zu verlangen, deren Zusendung **—** kostenfrei **—** erfolgt.

Verzeichnis der geführten Warengattungen:

Sprechapparate — Optische Waren — Schmuck-Gegenstände — Echte Silberwaren — Versilbert. Gegenstände — Kunstguß-Waren — Zinn-Waren — Vernick. u. Messing-Waren — Kinderwagen — Kindermöbel — Spielwaren — Holzwaren — Wirtschafts-Artikel — Gegenstände aus gepreßtem Holzstoff — Lederwaren — Reise-Utensilien — Briefpapier — Kurz- u. Stahlwaren — Werkzeuge für den Hausgebrauch — Jagdsport-Artikel — Teschinge u. Revolver — Zigarren u. Zigaretten — Tabake — Rauchrequisiten — Toiletteseifen u. Parfüme — Schokolade — Kakao — Tee — Biskuite — Liköre — Suppenpräparate

O. GRIMMER

DARESSALAM

TABORA

Telegramm-Adresse: Grimmer — Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr
Verschiffungen
nach allen Welthäfen.

**Spedition
Kommission**

Ausrüstung von Jagd-
safaris
Hypotheken- und Grund-
stücks-Vermittlung

Christo Loucas

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren
Konserven**

Weine :: Spirituosen

Kommission

268J

Export :: Spedition :: Import

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Ost-Afrika und Marseille (in 16 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „MELBOURNE“ wird von Zanzibar am 3. Juli, von Mombasa am 4. Juli nach Marseille abfahren.
D. wird von Mombasa am 12. Juli, von Zanzibar am 13. nach Madagascar und Mauritius abfahren.

Passagepreise (incl. Tafelwein).
(englische Rupien)

Von Zanzibar oder von Mombasa nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. C.	I. Cl.	II. Cl.	III. C.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 240	Rs. 990	Rs. 675	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt.

Mit Familien, die 3 oder mehr volle Einzelpreise zahlen, werden besondere Vereinbarungen getroffen.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3.—12. Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen. Hierzu bietet sich reichlich Gelegenheit durch zehn Post-Dampfer, welche zwischen genannten Häfen und Marseille jeden Monat verkehren.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Bei einer Extrazahlung von £ 4.— für I. Cl., £ 3.— für II. Cl. u. £ 1.10 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nossibé, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti, und Egypten fahren.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.
Daressalam. 22J

Kraut & Kaiser, Tanga

Amliche Bahnspediteure.

Spediteure des Kaiserl. Gouvernements.

**Küsten-Dhauverkehr
Gepäckbeförderung
Zollabfertigung**

„Herkules“ - Stahlwindturbine



die rentabelste Kraftanlage zur Wasserversorgung, Ent- u. Bewässerung, zum Antrieb landwirtschaftlicher und anderer Maschinen und zur Elektrizitätserzeugung zur Beleuchtung. Standard- Type der modernen Stahlwindturbine. Größen bis zu 12 m Rad-durchmesser

Sturmsicherheit garant., Betrieb schon bei leichtem Winde. Lebensdauer bis zu 60 Jahren. Einfachste Konstruktion, keine Bedienung, höchste Leistungsfähigkeit, keine Reparaturen. Bei Anfragen genaue Angaben und Situationskizze erbeten.

Verenigte Windturbinen-Werke G.m.b.H. vorm. Rudolph Brunn & Carl Reusch, Dresden-Niedersedlitz. Aelteste und größte Spezialfabrik Europas, Staatsmed. Gegr. 1859. 63 hohe Auszeich.

Amateurphotographen!

Auf Grund unserer langjährigen persönlichen Erfahrungen auf Sumatra sind wir im Stande Apparate u. fotogr. Bedarfsartikel sachverständig nach überseeischen u. tropischen Ländern zu liefern. Alle Fabrikate zu Fabrikpreisen. Verlangen Sie Liste von Photo-Export-Haus, Oberursel-Frankfurt a. Main.

Die beste und billigste, kürzeste und übersichtlichste

Grammatik der Suaheli-Sprache

von Pastor S. Delius in Tanga Preis: 2.50 Rp. ist zu haben in der Buchhandlung der D. D. A. S.

GEBRÜDER JACOBI

CIGARRENFABRIKEN MANNHEIM i. Baden. empfehlen Händlern ihre anerkannt hervorragenden u. realen Fabrikate in Cigarren von M. 36.— bis M. 150.— pro mille. Bei ersten Referenzen Proben gratis. General-Vertretung zu begeben.

Stempelfisfen

für Raubtierstempel (blaue, schwarze und rote Farbe) in jeder Größe vorrätig Deutsch-Südafrikanische Zeitung G. m. b. H., Daressalam.

Gustav Becker, Daressalam

Sattlerei Polsterei

- Fahrräder, Marke Brennabor
- Tropenkoffer
- Kabinenkoffer
- Handtaschen
- Geschirre, Reit- und Tragsattel
- Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale, Lederwaren
- Zelte und Zeltausrüstungen
- Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.
- Einradwagen
- Arbeiterzelte
- Tauwerk — Bindfaden
- Segeltuch — Markisenstoffe
- Polstermöbel — Bettstellen
- Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
- Tischlampen, Kokosläufer, Fenstervorhänge
- Kinderwagen — Sportwagen
- Schuhwaren für Herrn, Damen- u. Kinder
- Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle

Werkstätten für Reparaturen u. Neuanfertigung

M. Th. Curmulis □ Daressalam

Colonialwaren IMPORT

Frisch eingetroffen:

- Franz. Champagne. Vve. A. Devaux Epernay, Franz. Champagne chateau de Villers, Scotch Whisky Baillies T. V. O. & Extra Special, Deutsch. Rekord-Whisky, Cognac Trusard, Cognac Cambas, Samos Muscat Wein, Barberato ital., vorzügl. Rotwein Spezialität, Vino - Vehlo Extra
- Portwein, Jamaica Rum, Cherry Brandy, Kümmel, „Olga“ Magen-Bitter, Angostura, Thunfisch - Antipasta, Div. Würste in Dosen, Oliven-Oel, Oliven Grumo & Schwarze, Holländ. Cigarren von Trio & Co. — Yambo Sana Cigaretten Nr. 1, 2, 3, 4, 5 und 6. Transvaal-Pfeifen-Tabak.
- Türk. Cigarettentabak.

M. FROESE,

Professioneller Klavierstimmer u. Orgelbauer Stimmung und alle Reparaturen von Klavieren. Pianola, Spiel-Klavieren, Harmoniums etc. Adresse: Hotel Burger. Auch werden Aufträge durch die Zeitung befördert.

Alle Arten Garne und Fischnetze



montiert und unmontiert, liefern in sachgemässer und bester Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Landsberg a. Warthe 38 (Deutschland) Mechanische Netzfabrik. Bei Anfragen möglichst Muster mitsenden und Wünsche genau angeben.

Eine mittlere Pflanzung zu kaufen

bis grosse gesucht. Bedingung prima Land und gute Bewässerung. Genaue Aufstellung über Einnahme und Ausgabe, Transportverbindung mit Bahn oder Küste, Arbeiterverhältnisse, Lage, Gesundheitsverhältnisse etc. Offerten mit Preisangabe und Kaufbedingungen unter „1001 N.“ befördert die Exp. der D. O. A. Zeitung.

Raubtierstempel

fertigt an Deutsch-Südafrikan. Zeitung G. m. b. H., Daressalam.

Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers weltberühmte Doppelfedereisen für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und Selbstschüsse, Fallen zum Lebendfang. R. Weber's Fuchseisen Nr. 11^b 4,50 Jll. Preisliste sämll. Rud. Weberscher Erfindungen gratis. R. Weber, k. k. Hofk., I. Raubtierfallenhaus, Haynau i. Schl. 60 gold. Med. 9 Staatspr.

Max Steffens Daressalam

Morogoro Tabora

empfiehlt sein reichhaltiges Lager an:

Drogen aller Art, Artikel zur Haut-, Haar-, Mund- und Zahn-Pflege.

Soeben eingetroffen:

- Kosmodont Zahncreme und Zahnwasser
- Kosmin
- Odol
- Pebeco
- Kalodont
- Aokseife, Lecinaseife
- Kaloderma Rasierseife
- Myrrhentinktur
- Eau de Cologne u. Seifen Nr. 1711
- Roger & Gallet, Seifen und Parümerien
- Schutzbrillen und Kneifer
- Fieber- und Badethermometer

Von Bombay eingetroffen:

Indische Baumwoll-Teppiche

Besichtigung höflichst erbeten.

L. Jlich □ Kwai

Post, Telegraph, Telephon: Wilhelmstal

Ständiger Versand in Postpaketen: Stets frische Ware:

- Leberwurst
- Rotwurst
- Mettwurst
- Zungenwurst
- Mortadella
- Schinkenwurst
- Regensburger
- Frankfurter
- Lyoner
- Cervelatwurst
- Salami
- Landjäger
- Rauchfleisch
- Rollschinken
- Lachsschinken
- Seitenspeck
- Schinkenspeck
- Feinst. Aufschnittware

la. Flomenschalz in tins !!

Beste und billigste Bezug für Familien, Messen, Hotels etc. etc. Versand nach überallhin! Zahlreiche Anerkennungs-schreiben ständig eintreffend!

Hoch- u. Niedrigwasser und Phasen des Mondes zu Darressalam
nach mittlerer bürgerlicher Zeit
für den Monat Juli 1913.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	1 h 32 m	1 h 41 m	7 h 27 m	7 h 56 m
2	2 h 13 m	2 h 40 m	8 h 29 m	8 h 56 m
3	3 h 8 m	3 h 34 m	9 h 25 m	9 h 47 m
4	4 h 1 m	4 h 25 m	10 h 13 m	10 h 37 m
5	4 h 51 m	5 h 14 m	11 h 3 m	11 h 26 m
6	5 h 36 m	5 h 59 m	11 h 48 m	— h — m
7	6 h 21 m	6 h 43 m	0 h 10 m	0 h 32 m
8	7 h 3 m	7 h 23 m	0 h 51 m	1 h 11 m
9	7 h 40 m	8 h 5 m	1 h 28 m	1 h 53 m
10	8 h 26 m	8 h 49 m	2 h 15 m	2 h 58 m
11	9 h 16 m	9 h 43 m	3 h 3 m	3 h 30 m
12	10 h 17 m	10 h 50 m	4 h 1 m	4 h 34 m
13	11 h 29 m	— h — m	5 h 10 m	5 h 48 m
14	0 h 7 m	0 h 45 m	6 h 26 m	7 h 4 m
15	1 h 25 m	2 h 4 m	7 h 44 m	8 h 23 m
16	2 h 31 m	3 h 4 m	8 h 47 m	9 h 20 m
17	3 h 23 m	3 h 41 m	9 h 32 m	9 h 50 m
18	4 h 8 m	4 h 26 m	10 h 17 m	10 h 35 m
19	4 h 47 m	5 h 5 m	10 h 56 m	11 h 14 m
20	5 h 22 m	5 h 39 m	11 h 30 m	11 h 47 m
21	5 h 54 m	6 h 10 m	— h — m	0 h 2 m
22	6 h 23 m	6 h 39 m	0 h 15 m	0 h 31 m
23	6 h 52 m	7 h 7 m	0 h 45 m	1 h 00 m
24	7 h 21 m	7 h 36 m	1 h 14 m	1 h 29 m
25	7 h 54 m	8 h 10 m	1 h 46 m	2 h 2 m
26	8 h 32 m	8 h 51 m	2 h 23 m	2 h 42 m
27	9 h 22 m	9 h 47 m	3 h 10 m	3 h 35 m
28	10 h 30 m	11 h 9 m	4 h 11 m	4 h 50 m
29	11 h 50 m	— h — m	5 h 30 m	6 h 10 m
30	1 h 1 m	1 h 13 m	7 h 7 m	7 h 19 m
31	1 h 48 m	2 h 22 m	7 h 31 m	8 h 5 m

Am 4. 7. Neumond, 2 h 29 m. a. m. — Am 10. 7. erstes Viertel, 7 h 0 m p. m. — Am 18. 7. Vollmond, 3 h 29 m. a. m. — Am 26. 7. letztes Viertel, 7 h 22 m. a. m.

Eine Konferenz über die Einfuhr von Futtermitteln aus unsern Kolonien

wird, wie die heimische Presse meldet, bei dem zuständigen Reichsressort vorbereitet. In der Konferenz sollen außer Vertretern der beteiligten Ressorts und Sachverständigen auch Delegierte des Deutschen Landwirtschaftsrats teilnehmen. Da die Einfuhr von Futtermitteln aus den Kolonien eine Frage darstellt, die die Hebung der Futterproduktion im Inlande bezweckt, und dementsprechend auch auf die Viehproduktion und Fleischerzeugung zurückwirkt, ist ihr große Wichtigkeit beizumessen. Es sollen auch allgemeine Maßnahmen erörtert werden, durch die eine Hebung der Futterproduktion in Deutschland erzielt werden könnte. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Frage eines Ersatzes für die russische Futtergerste. Als Maßnahme, die für die Einfuhr von Futtermitteln aus den Kolonien in Betracht kommt, würde in erster Linie die Einfuhr der Sorgumhirse in Frage kommen, die als Futtermittel für das Vieh von Eingeborenen in Ostafrika in ausgedehntem Maße gebaut und sehr geschätzt wird. Die Sorgumhirse ist ein ausgezeichnetes Futtermittel für das Vieh. Sie besitzt einen stärkeren Nährwert als unsere Futtermittel, und übertrifft in dieser Hinsicht auch die russische Futtergerste, so daß ihre Einfuhr für den Futtermittelmarkt in Deutschland ganz besondere Vorteile bieten würde. Die Frage einer verstärkten Futterproduktion ist in Anbetracht des

Futtermittelbedarfs, der in Deutschland bedeutender ist als in anderen Ländern, für unsere Viehhaltung von besonderer Wichtigkeit. Es kommt hinzu, daß die Futtermittel auf dem Weltmarkt eine steigende Preistendenz aufweisen, während die Produktion nicht zunimmt sondern abnimmt, wodurch wiederum in der letzten Zeit eine weitere Preiserhöhung für Futtermittel eingetreten ist. Mehrere Futtermittelforten haben eine Preissteigerung um ein Drittel bis zur Hälfte aufzuweisen. Als ein Mittel für eine intensivere und ergiebige Ausnutzung des Bodens des Inlandes für Futtermittel gilt die Ausdehnung des Kartoffelbaues, der eine noch weitere Ausdehnung als bisher erfahren kann. Man hält dafür, daß auch namentlich mittels der Kartoffelrodung eine Steigerung der Futtermittelproduktion herbeigeführt werden kann. Durch eine vermehrte Futtermittelproduktion ist wiederum eine Abnahme der Fleisch- und Viehpreise zu erwarten, da die Steigerung der Viehpreise und der Viehprodukte nicht zuletzt auf die Erhöhung der Preise für Futtermittel zurückzuführen sein dürfte.



Zu beziehen durch alle Niederlassungen der D. O. A. G. & des Usambara Magazins, G. m. b. H.

Die Geburt eines gesunden **Sonn- tags-Mädels** zeigen hochertreut an

Käthe! **Heinrich Thomas**
und Frau Emma

Darressalam, 30. Juni 1913.

Sportverein Darressalam.

Am Mittwoch, den 9. Juli 1913, abends 8 1/2 Uhr, findet im Hotel Kaiserhof in Darressalam eine

außerordentliche Mitgliederversammlung

statt. Sämtliche Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

- Wahl eines II. Vorsitzenden
- Wahl eines I. und eines II. Kassenvartes
- Beratung über das abzuhaltende Sportfest
- Verschiedenes.

Der Vorstand.

Plant.-Ass.

sucht bald Stellung. Buchf., Suaheli, fast fünf Jahre im Lande. Off. **L. K. 8** an die Expedition der D. O. A. Ztg.

ETAGE

unmöbliert, sofort zu vermieten. Zu erfragen bei

F. GÜNTER.

Todesanzeige.

Am 20. Juni, nachmittags 1 Uhr, entschlief sanft auf der Mission Matombo an Schwarzwasserfieber mein geliebter Bruder

Eugen Hürstel

im 30. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Josef Hürstel,
Duthumi.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, dass ich aus der Firma

Emil Paul Nachf. O. Grimmer & Co.

als Teilhaber ausgeschieden bin und die Leitung der Darressalamer Niederlassung der Firma **Helfferich & Co.**, Baugeschäft, Spedition und Kommission, übernommen habe.

DARESSALAM.

Otto Helfferich
in Firma Helfferich & Co.

Neu eingetroffen:

- Jaekch, Deutschland im Orient
- Külz, Blätter und Briefe eines Arztes aus dem tropischen Afrika
- Ross: Im Balkan-Krieg
- Herzog: Preussische Geschichte
- Pietsch: Lady Glane

- Lhotzky: Im Reiche der Sennerinnen
- Jahrbuch des Hansa-Bundes für 1913
- Polyglott-Kuntze: Sprachführer für Arabisch — Englisch — Französisch — Italienisch — Griechisch — Türkisch — Hindustanisch — Kisuaheli usw.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G. m. b. H., Darressalam.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, für die vielen Kranzspenden und das ehrenvolle letzte Geleite zum Grabe anlässlich des Hinscheidens unseres teuren und unvergesslichen Mitbruders, des hochwürdigen Herrn

P. Anton Ruedel O. S. B.

Apostolischen Provikars

spreche ich hiermit auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus, weil es mir nicht möglich ist den Einzelnen für alle diese Liebesbeweise persönlich zu danken.

Daressalam, den 27. Juni 1913.

Im Namen der katholischen Mission
Bischof Thomas Spreiter.

Nachruf.

Am 23. Juni 1913 Nachts 12 Uhr 5 Minuten starb in unserm Hospital zu Tabora unser Beamter

Paul Rossbach

im Alter von 27 Jahren an Schwarzwasserfieber und Herzschwäche.

Wir verlieren in ihm einen treuen und fähigen Beamten, dessen Andenken bei uns stets in Ehren gehalten werden wird.

Ph. Holzmann & Co., G m. b. H.
Tabora.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass wir die Vertretung der Firma

Emil Paul Nachf. O. Grimmer & Co.

für Tabora niederlegt haben.

Helfferich & Co.
TABORA.

Suche per sofort Position als
Hausdame

in gr. Hotel oder Plantage, bin mit afrik. Verhältnissen vertraut. Offerten erbeten unter **B. 100** an die Exped. der D. O. A. Ztg.

Maismehl!

2000 Zentner prima Maismehl, successive lieferbar, haben abzugeben **Otto-Pflanzung, Kijiffa.**

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Unternehmers **Max Lettre**, wohnhaft zuletzt in Kidugallo wird Schlussstermin auf den 26. Juli 1913, vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Kaiserlichen Bezirksgerichte bestimmt.

Daressalam, den 27. Juni 1913.
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Papiertörche

in versch. Größen.
Deutsch-Ostafrik. Zeitung G.m.b.H.

Kaffereiner Teckelrüde

gesucht zur Zuchtverbesserung einer Hündin. Gefl. Off. unter **„Nikki-Tikki“** an die Exp. d. Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

Hotel

Wegen anderen geschäftlichen Unternehmungen suche ich für mein gut rentables Hotel nebst Duka zahlungsfähigen Pächter. Offerten von Selbstreflektanten erbeten.

Carl Lauterbach
Nyanza-Hotel.

Pflanzungs-Verkauf

Mittelgroße Pflanzung in sehr günstiger, gesunder, schöner Lage sofort zu verkaufen gesucht. Nähere Aust. erteilt Rechtsanwält Dr. Hofmann, Daressalam.

Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

D. B. Teloris de Silva & Co.

gegenüber dem Hotel Burger Daressalam gegenüber dem Hotel Burger

Fabrikation und Handel von Schmucksachen und Edelsteinen. Elfenbein-, Ebenholz- und andere Schnitzereien.

Ceylon-Spitzen (Handarbeit).
Waschen und Plätten von solchen.

Echtheit der Steine und Edelmetalle garantiert. Reparaturen werden gerne besorgt und alle möglichen Juwelier-Arbeiten im Atelier ausgeführt. Aufträge werden zu prompter Lieferung und sorgfältiger Ausführung bei mässigen Preisen übernommen.

Hauptgeschäft: Point de Galle (Ceylon).
Zweiggeschäft: Zanzibar.

P. P.

Ich teile hierdurch ergebenst mit, dass Herr Otto Helfferich aus der firma

Emil Paul Nachfolger O. Grimmer & Co.

als Teilhaber ausgeschieden ist. Das bisher unter genannter firma bestandene

Speditions- und Commissionsgeschäft

wird von mir allein unter der neuen firma

Otto Grimmer

in unveränderter Weise weitergeführt. — Ich bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernherhin zu erhalten.

Daressalam, den 1. Juli 1913.

Hochachtungsvoll
Otto Grimmer.